

Mit Latein und Englisch zum Sieg

KFG-Schüler Marvin He belegt ersten Platz im Bundesfremdsprachenwettbewerb – Damit sichert er sich ein Stipendium für die Uni

Von Laura Kress

Die Aufgaben, die die Teilnehmer im Finale des Bundesfremdsprachenwettbewerbs in Mannheim bewältigen mussten, waren ausgefallen: eine eigene Nachrichtensendung drehen, einen Podcast aufnehmen oder aus einem Escape Room entkommen. 53 Schüler der 10. bis 13. Klasse stellten sich diesen Herausforderungen und traten Ende März in der Kategorie „Solo plus“ mit jeweils zwei Sprachen gegeneinander an. Von Französisch über Japanisch bis hin zu Altgriechisch war alles vertreten. Am Ende entschieden sich die Juroren für zehn erste Plätze – einen von ihnen belegte der 17-jährige Marvin He vom Heidelberger Kurfürst-Friedrich-Gymnasium (KFG).

In die Endrunde kam nur, wer sich bereits im Oktober in der Vorrunde, die noch bei den Schülern zu Hause stattfand, durchsetzen konnte. Marvin trat mit Latein als erster und Englisch als zweiter Wettbewerbssprache an. Er erhielt zwei lateinische Texte über die Argonauten, Figuren aus der griechischen Mythologie, die sich der Sage zufolge mit ihrem Schiff „Argo“ auf die Suche nach einem magischen Gegenstand machten. Marvins Aufgabe: darüber eine Nachrichtensendung drehen. „An dieser Stelle möchte ich einen ganz großen Dank an meinen Nachbarn aussprechen, der mir seinen Bluescreen zur Verfügung gestellt hat“, sagt er im RNZ-Gespräch.

Nachdem die Vorrunde geschafft war, ging es für Marvin nach Mannheim. Dort mussten sich die Teilnehmer im Rahmen der ersten Aufgabe in einem Essay mit der Frage beschäftigen, wie sie sich eine lebenswerte Welt in 20 Jahren vorstellen. Im Gegensatz zu den anderen Teilnehmern, die mit modernen Sprachen ins Rennen gingen, durfte Marvin seinen Aufsatz auf Deutsch schreiben. Die Texte, die ihm als Quellen zur Verfügung standen, waren aber auf Latein.

Die zweite Aufgabe verlangte den Schülern dann deutlich mehr Kreativität ab: Marvin musste auf Grundlage eines



Marvin He belegte einen der zehn ersten Plätze im Bundesfremdsprachenwettbewerb – mit einer ungewöhnlichen Sprachkombination: Der Schüler am Kurfürst-Friedrich-Gymnasium setzte sich mit Latein und Englisch gegen die Konkurrenz durch. Foto: Philipp Rothe

lateinischen Textes zum Thema mentale und körperliche Gesundheit den Text für einen Podcast schreiben und einsprechen – und das in nur einer Stunde. „Das war auf jeden Fall die zeitlich engste Aufgabe“, erzählt Marvin. Mit einem Einzelgespräch, in dem er mit den Juroren über Inhalt, Sprache und Stil zweier lateinischer Text sprach, stand aber auch ein klassisches Format auf dem Programm. „Hier war es von Vorteil, wenn man das Ganze in den historischen Kontext einordnen konnte“, sagt Marvin.

Zum Schluss wartete auf die Teilnehmer noch eine Aufgabe der besonderen Art: In Vierer- und Fünfergruppen mussten die Schüler aus einem Escape Room entkommen, indem sie Rätsel in ihren jeweiligen Fremdsprachen lösten. Allerdings waren die Aufgaben zu schwer – keine der Gruppen schaffte es aus dem Escape Room.

Für Marvin hat sich das Wochenende in vielerlei Hinsicht gelohnt: Als einer von zehn Erstplatzierten wurde er in die Studienstiftung des Deutschen Volkes aufgenommen, die ihn während seines Studiums

finanziell unterstützen wird. Außerdem erhielt er einen Sonderpreis: Die Elisabeth-Lebek-Stiftung zahlt Marvin 1200 Euro für eine Reise innerhalb der Grenzen des früheren Imperium Romanum. „Ich könnte mir vorstellen, nach Rom oder in die Provence zu fahren“, sagt Marvin. Neben seinen Preisen freut er sich aber auch über die neuen Freundschaften, die er während des Wochenendes geschlossen hat. „Der Wettbewerb hat super viel Spaß gemacht“, resümiert Marvin. „Ich will jeden dazu ermutigen, auch mitzumachen.“